

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

# Billard

MITGLIED DER  
CONFÉDÉRATION  
EUROPÉENNE  
DE BILLARD (CEB)



*Und wieder  
ruft Leipzig*



15. JAHRGANG - NUMMER

PREIS 0,70 M - JANUAR 1969

1

# IM GESPRÄCH

Das Jahr hat 52 Wochen; keine bemerkenswerte neue Feststellung. Und doch sollten wir uns alle einmal vor Augen halten: nur 52 Wochen! Wie schnell eilen sie dahin. Ein Blick zurück auf das Jahr 1968 läßt uns diese Tatsache einmal mehr gegenwärtig werden.

Das Jahr hat 52 Wochen. Sie allesamt wollen gut genutzt sein, will ein jeder von uns nach zwölf Monaten remüsieren: Es war ein erfolgreiches Jahr. Was aber bedeutet es für uns Billardsportler, diese besagten 52 Wochen erfolgreich zu gestalten, zum Wohle des Sports und der Körperkultur, zu unser aller Wohl?

Greifen wir aus dem großen bunten Mosaik des Jahres 1969 lediglich ein Steinchen heraus. In weniger als 30 Wochen werden sich in der Messestadt Leipzig Hunderttausende Jungen und Mädchen, Männer und Frauen zu einem sportlichen Volksfest einfinden, das bereits zu einer schönen Tradition in unserer sozialistischen Sportorganisation geworden ist und nun bereits zum fünften Male auf dem Programm steht. Ich meine das V. Deutsche Turn- und Sportfest der DDR vom 24. bis 27. Juli 1969. Wir alle sind dazu aufgerufen, mit unserer ganzen Kraft dafür einzutreten, daß dieser sportliche Höhepunkt, sozusagen am Vorabend des 20. Jahrestages der Gründung unserer Republik, zu einem eindrucksvollen Bekenntnis zur sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik wird, zu einem Bekenntnis, das zugleich vom hohen Stand der Körperkultur und des Sports im ersten deutschen Friedensstaat kündigt.

Die Frage nach dem WIE ist dabei leicht beantwortet. Im Jahressportplan des DTSB für 1969 heißt es dazu: „Auf der Grundlage der Ausschreibungen für die volkssportlichen Wettkämpfe . . . sind in den Betrieben, Wohngebieten, Städten und Kreisen zahlreiche Vorunden- und Ausscheidungswettbewerbe zu organisieren . . . Das Einstudieren und Üben der Festübungen in den Sportgemeinschaften ist regelmäßig und interessant durchzuführen, damit weitere Bürger angeregt werden, sich das ganze Jahr über jede Woche mehrmals sportlich zu betätigen.“

Wie gesagt: Das Jahr hat 52 Wochen, und in weniger als 30 davon ruft Leipzig zum „V.“ Denken wir nicht nur daran, sondern richten wir unser ganzes Handeln darauf aus. Es ist unser aller Fest . . .

JÜRGEN HOLZ

# Auszeichnungen

Mit der Ehrennadel des DTSB wurden anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der Sportorganisation der DDR ausgezeichnet:

die Mitglieder des Präsidiums des DBSV der DDR

Hans Exner  
Willi Blawid  
Horst Manig  
Arno Vöss  
Ferdinand Hockenholz  
Gertrud Görner  
Elsa Schmidt  
Alfred Wagner  
Werner Parré  
Günther Ermisch  
Peter Schendel  
Willi Reichelt  
Ursula Wolf  
Joachim Wolf

die Vorsitzenden der BFA

Hermann Hoffmann (Magdeburg)  
Hermann Weber (Suhl)  
Gerhard Scheel (Cottbus)

Horst Schönbrodt (Halle)  
Walter Becker (Potsdam)  
Alfred Heinemann (Gera)  
Gerhard Seidel (Erfurt)  
Harry Rost (Karl-Marx-Stadt)

die Mitglieder der Technischen Kommission des DBSV der DDR:

Elfriede Ludwig  
Manfred Pietzsch  
Karl Wondrack  
Heinz Schüppel  
Gerd Manig  
Klaus Maye  
Kurt Trautmann  
Jupp Früchtel  
Siegfried Schnaus  
Werner Kosicki

der Sektionsleiter der BSG Einheit Schwerin

Lorenz Kronester

Berlin, im Oktober 1968

Präsidium des DBSV der DDR

# In eigener Sache

In dieser Ausgabe wendet sich die Redaktion „Billard“ noch einmal in eigener Sache an ihre Leser. Es scheint an dieser Stelle nicht sonderlich betont zu werden, daß die Fachzeitschrift „Billard“ nur dann einen hohen Informationsgehalt erreicht, wenn ein kontinuierlicher und qualitativ guter Nachrichtenfluß gewährleistet ist. Doch darüber kann sich die Redaktion im Grunde genommen nicht allzu sehr beklagen, obwohl es hier und dort durchaus angebracht wäre, Verbesserungen anzustreben. Denken wir in diesem Zusammenhang an die Berichterstattung aus dem nördlichen Teil unserer Republik . . .

Indes: Der Anlaß dieser heutigen Zeilen ist ein anderer. Es wird jedem Leser einleuchten, daß neben der Wortberichterstattung auch in nicht unerheblichem Umfange das Bild in Aktion treten muß. Und hier beginnen die Schwierigkeiten. Der Redaktion liegen nur wenige Bildmotive vor; kaum der Rede wert. Alle Billardsportler sollten sich daher bemühen, künftig für genügend Bildmaterial zu sorgen. An der Veröffentlichung soll es am Ende nicht hapern, und den Nutzen davon haben schließlich wir alle.

Wir erwarten die Einsendungen!

Die Redaktion

# UNSER TITELBILD:

„ . . . und wieder ruft Leipzig“ – unter diesem Motto werden Hunderttausende im Juli dieses Jahres in die Messemetropole kommen, um beim V. Deutschen Turn- und Sportfest der DDR dabei zu sein. Es wird ein großartiger Höhepunkt werden, der so recht das deutlich macht, wovon im Staatsratsbeschuß gesprochen wird: Sport – das ist Sache des ganzen Volkes. Lebensfreude, Zuversicht und Frohsinn werden in den vier Tagen vom Wachsen unserer sozialistischen Menschengemeinschaft künden, werden Zeugnis ablegen vom hohen Entwicklungstempo in unserer Republik, das wir auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens erreicht haben.

Foto: Privat

# Neue Kontonummer

Infolge einer Umstellung des Rechnungswesen auf elektronische Datenverarbeitung lautet ab 1. Januar 1969 unsere Kontonummer für die Abonnementsgebühren beim Berliner Stadtkontor, Filiale 7, wie folgt:  
6721 - 33 - 39

Wir bitten, diese Veränderung bei Überweisungen der Bezugs- und Abonnementsgebühren zu berücksichtigen.

„Billard“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billard-Sport-Verband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-leege-Straße 64 d – Telefon: Berlin 559 66 55). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin. Bezugsgebühren, Neubestellungen und

Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenwalde (1/10/9) – 1309/68, Index: 32 80 22 C. – Einzahlungskonten für die Abonnementsge-

bühren: Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Kontonummer: 6721-33-39; Inhaber: DBSV der DDR, Redaktionskollegium; Postscheckamt Berlin, Kontonummer: 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 10. DEZEMBER 1968.

# Sport - Sache des ganzen Volkes

Bericht von der Präsidiums- und Aktivtagung des DBSV der DDR  
Neue Aufgaben stehen bevor / Kompaß steht auf den 20. Jahrestag  
der Gründung unserer Republik

Zum Abschluß des Sport- und Arbeitsjahres 1968 tagte das Präsidium des DBSV der DDR in Berlin und beriet ferner in einer Aktivtagung in Auswertung der 11. Staatsratstagung im Kreise von verantwortlichen Funktionären der Bezirksverbände die für das Jahr 1969 bevorstehenden Aufgaben. Die Berichtsanalysen der Bezirksverbände, die zur Auswertung vorlagen, bestätigten, daß wir in der Erfüllung der vom III. Verbandstag 1966 und in seinem Perspektivplan festgelegten Aufgaben ein gutes Stück vorangekommen sind.

## Erfahrungen und Erkenntnisse ausgewertet

Neue Sporthelme und Billardräume wurden geschaffen, neue Sektionen gegründet und Mitglieder für unseren Verband in beiden Disziplinen gewonnen. Die vor Jahren in unserem Verband begonnene Arbeit im Pionier- und Schülersport ist zielstrebig fortgesetzt worden. Die Ausrichterkollektive aller DDR-Meisterschaften haben eine gute und der Entwicklung des Leistungssports (BC und BK) dienende Arbeit geleistet. Sie haben damit die Grundlage dafür geschaffen, daß Rekorde und Höchstleistungen unserer Aktiven in einem meisterschaftswürdigen Rahmen ihre Anerkennung fanden.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die hierbei gesammelt wurden, führten zur Überarbeitung und der damit verbundenen Stabilisierung des gegenwärtigen Wettkampfsystems.

## Bessere Trainingspläne erforderlich

Gleichlaufend vollzogen sich Maßnahmen, die die Qualität der Qualifizierungsordnung durch neue Normen erhöhte. Eine über Jahre sich auftuende Lücke durch das Fehlen von ausreichenden wissenschaftlich begründeten, theoretischen Trainingsmaterialien wurde dadurch geschlossen, daß ein Billardlehrbuch erschien.

Die ersten fundierten Erfahrungen im Übungs- und Trainingsbetrieb wurden so in Trainings- und Anleitungsplänen allen Mitgliedern des Verbandes zugänglich gemacht.

## Vielfältiges Wettkampfsystem

Eine besondere Bereicherung des Wettkampfsystems wurde durch zahlreiche Pokalwettkämpfe auf Verbandsebene sowie auf Bezirks-, Stadt- und Sektionsebenen erreicht. Besonders die Sektionen in den Landsportgemeinschaften haben ihre Wettkämpfe durch

die Teilnahme an den Turnieren um den „Silbernen Traktor“ beleben können und dadurch allen Spielern einen zusätzlichen sportlichen Anreiz ermöglicht. Traditionen (Glasmacherpokal, Pressepokal des Bezirkes Suhle) weisen hierbei den perspektivischen Weg, um neben den üblichen Wettkämpfen zu echten Leistungsnormativen zu kommen und besonders den Aktiven in den unteren Klassen die Möglichkeit einzuräumen, das eigene Leistungsvermögen und Können zu vervollkommen.

Hauptaugenmerk sollte gleichfalls auf den Freizeit- und Erholungssport gelegt werden. Mit den Trägerbetrieben und Leitungen der Betriebssportgemeinschaften sowie mit den Betriebsgewerkschaftsleitungen ist auf der Grundlage des Staatsratsbeschlusses weiterhin nach Möglichkeiten zu suchen, den Billardsport zu popularisieren. Positive Anzeichen hierfür gibt es bereits viele. So bei den DDR-Meisterschaften im Billard-Kegeln, als für die Zuschauer volkssportliche Wettbewerbe, die große Resonanz fanden, organisiert wurden.

## Stärkere Mitarbeit erforderlich

Unser Fachblatt „Billard“, ein kollektiver Organisator und Propagandist bei allen Aufgaben des Verbandes und seiner Mitglieder, hat in zunehmendem Maße durch seine inhaltliche Gestaltung und Aussagekraft vom Leben und Wirken unserer Mitglieder anschaulich berichtet. Dabei hat sich erfreulicherweise der Kreis der Berichterstatte erweitert. Gerade die Berichterstattung ein wesentliches Element der Informationstätigkeit, trug dazu bei, daß der Erfahrungsaustausch mobilisiert und aktiviert werden konnte. Das wirkte sich positiv auf die Entscheidungsfindung aller Leitungen und Mitglieder unseres Verbandes aus.

Wir alle aber haben künftig unsere Aufgabe darin zu sehen, daß sich die Aussagekraft unseres Organs „Billard“ weiter erhöht. Das wird einzig durch verstärkte Mitarbeit und Informationstätigkeit erreicht. Eine gesellschaft-

liche und sportliche Verpflichtung gleichermaßen sollte es bedeuten, daß alle unsere Verbandsmitglieder Bezieher ihrer Fachzeitschrift sind. Nur so wird sie auch in der Praxis voll wirksam.

## Ehrenmedaillen an Übungsleiter zum 20. Jahrestag

Im Perspektivzeitraum entwickelten sich neue Auszeichnungsformen für verdienstvolle Funktionäre und Sportler. Im Jahre 1968 wurden erstmals Ehrenplaketten des Verbandes für ausgezeichnete Arbeit in der Führungs- und Leitungstätigkeit an die Vorstände der Bezirksverbände verliehen. Für hervorragende Ergebnisse im Kampf um Meisterwürden anlässlich der DDR-Meisterschaften im Billard-Carambol wurde vom Präsidium eine Meisterplakette (Stufe Gold) vergeben. Diese Formen der Würdigung hervorragender Leistungen werden künftig ausgebaut werden.

So wird zum 20. Jahrestag der Gründung unserer Republik an Übungsleiter, die sich besonders um die Nachwuchsarbeit verdient gemacht haben, eine Ehrenmedaille verliehen. Damit erfährt die von den unzähligen Übungsleitern vorbildlich geleistete Tätigkeit in noch stärkerem Maße als bisher ihre verdiente Anerkennung und Würdigung.

## Dank an alle

Anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der sozialistischen Sportorganisation wurden die Besten und Aktivsten unseres Verbandes auf den verschiedenen Ebenen ihres Wirkungsbereiches mit Ehrenurkunden des DTSB ausgezeichnet. Ihnen allen gilt unserer besonderer Dank.

Das Präsidium und alle Teilnehmer der Aktivtagung wenden sich zugleich an alle Funktionäre, Übungsleiter und Aktive, um ihnen den Dank für die im Sportjahr 1968 geleistete Arbeit auszusprechen, verbunden mit dem Wunsch auf weitere sportliche, gesellschaftliche und persönliche Erfolge.

## Mitteilung des Präsidiums

Aus dem Präsidium des DBSV der DDR sind mit Wirkung vom 18. November 1968 aus gesundheitlichen Gründen und auf eigenen Wunsch ausgeschieden:

Ursula Wolf

und

Joachim Wolf

Das Präsidium des DBSV der DDR dankt den beiden unermüdeten Sportfreunden für die jahrelange, aufopferungsvolle Mitarbeit innerhalb des Präsidiums und bei der Herausgabe unserer Fachzeitschrift „Billard“.

In das Präsidium des DBSV der DDR wurde mit Wirkung vom 18. November 1968 der Sportfreund

Werner Horn

koopert. Der Sportfreund Werner Horn (758 Weißwasser (Heinrich-Heine-Str. 34) übernimmt im Präsidium die Funktion des Vorsitzenden der Schüler- und Nachwuchskommission der Disziplin Billard-Kegeln.

# CEB nahm neues Statut an

Auszüge aus dem Protokoll der 10. Generalversammlung der CEB 1968 in Luzern / Präsident Hans Exner vertrat den DBSV der DDR

Die Europäische Billard-Konföderation trat im vergangenen Jahr in Luzern zu ihrer 10. Generalversammlung zusammen, um über die weitere Arbeit im Billardsport zu beraten. Der Deutsche Billardsport-Verband der DDR war auf dieser Arbeitstagung durch ihren Präsidenten Hans Exner vertreten.

In der „Billard“-Ausgabe Nr. 11/1968 veröffentlichten wir bereits bemerkenswerte Auszüge aus dem umfassenden Bericht des Sportdirektors der CEB, A. van Boxem (Belgien). Dieses wichtige Material wollen wir heute durch die Wiedergabe von Auszügen aus dem CEB-Protokoll der 10. Generalversammlung und von Auszügen aus dem Bericht des CEB-Generalsekretärs, Jacques Babut du Mares, ergänzen.

Im Protokoll der 10. Generalversammlung der CEB heißt es: „Das Komitee der CEB ist vertreten durch die Herren M. Bocognano (Präsident), E. Trave Montserrat, C. Berendt, R. Rossi und P. van Engelen (Vizepräsidenten), J. Babut du Mares (Generalsekretär), A. van Boxem (Sportdirektor), L. Honteale (Schatzmeister), E. Reicher, A. Gagnaux (Technische Kommissare) und Ch. Hautot (beigeordneter Generalsekretär).“

Folgende Verbände sind vertreten: Bundesrepublik Deutschland durch Herrn Hildebrand, Deutsche Demokratische Republik durch die Herren Exner und Herrmann, Österreich durch Herrn Reisinger, Belgien durch die Herren Troffaes und de Muynck, Dänemark durch Herrn Knudsen, Spanien durch Herrn Vinolas, Frankreich durch Herrn Flament, Italien durch die Herren Buhler und de Micheli, Luxemburg durch Herrn Mack, Portugal durch Herrn Marquès, die Niederlande durch Herrn Walda, die Schweiz durch die Herren Möscher und Pellaton und die VAR durch die Herren Diab und Abdel Salam. Die Verbände der Volksrepublik Polen und der CSSR haben brieflich abgestimmt.

13 Verbände haben somit	
3 Stimmen	insgesamt 39
2 Verbände haben je	
2 Stimmen	insgesamt 4
10 Komiteemitglieder	
haben je eine Stimme	insgesamt 10
<u>Gesamtstimmenzahl: 53</u>	

Ferner sind folgende verdienstvolle Ehrenmitglieder anwesend: die Herren Martin Martin, Trillat und Catalan (UMB) und die Herren Barbey, Laguide und Mari (CEB).“

Über den ersten Sitzungstag verlautet im Protokoll: „Der Schweizer Verbandspräsident heißt die Delegierten willkommen und dankt ihnen, daß sie seiner Einladung gefolgt sind, zur 10. Generalversammlung nach Luzern zu kommen. Er hofft und ist sicher, daß, wie in der Vergangenheit, auch diesmal die Debatten konstruktiv und von Herzlichkeit getragen sein werden.“

Die Überprüfung der Vollmachten ergibt 53 anwesende Stimmen bei einer möglichen Gesamtstimmenzahl von 58.

Der Präsident der CEB stellt fest, daß damit die Versammlung beschlußfähig ist, und eröffnet infolgedessen die außerordentliche Generalversammlung.“

## Abänderung der Statuten zugestimmt

Mit der Zustimmung von 43 Stimmen der Delegierten der 10. Generalversammlung, die CEB-Statuten in einigen Artikeln zu ändern und damit die bisherigen Statuten außer Kraft zu setzen, beginnt die Diskussion, die am zweiten Sitzungstag in Luzern fortgesetzt wird. Im CEB-Protokoll steht dazu weiter: „Die außerordentliche Generalversammlung schloß mit der Annahme der neuen Statuten, die gedruckt den Verbänden zugehen werden.“

Es folgten nun die Berichte des CEB-Sportdirektors, A. van Boxem, und des Schatzmeisters, L. Honteale. Die Herren Mack, Generalsekretär des Verbandes Luxemburg, und Exner, Präsident des DBSV der Deutschen Demokratischen Republik, wurden für die Rechnungsprüfung benannt. Sie konnten die einwandfreie Führung der Bücher und Konten feststellen, so daß der Kongreß dem Schatzmeister, Herrn L. Honteale, volle Anerkennung für die geleistete Arbeit . . . erteilte.“

## Schwedischer Verband in CEB aufgenommen

„Der Generalsekretär erinnerte daran, daß diese Aufnahme (des schwedischen Verbandes — Anm. der Red.) bereits auf der Brüsseler Generalversammlung 1959 diskutiert worden sei. Das Komitee sei damals beauftragt worden, der Aufnahme zuzustimmen, sobald die vorgeschriebenen Unterlagen vorliegen würden. . . Der schwedische Verband hat Herrn Knudsen Vollmacht erteilt. . . in die CEB eintreten zu können. Die Versammlung ratifizierte einstimmig diese Aufnahme.“

## Wettkampfergebnisse und Rekorde anerkannt

Die Generalversammlung beschäf-

tigte sich im weiteren Verlauf mit der Anerkennung der Wettkampfergebnisse und Rekorde der Spielsaison 1967/68. „Da kein Einwand vorliegt, werden diese Ergebnisse und Rekorde homologisiert“, lautet es an dieser Stelle im CEB-Protokoll.

## Reglements erfuhren Änderungen

Zu den Sport-, Schiedsrichter- und Organisationsreglements, die geringfügige Änderungen erfuhren und in gedruckter Form den Verbänden zugestellt werden — das Präsidium des DBSV der DDR wird dieses Material nach Erhalt seinen Kommissionen zur Kenntnisnahme und Auswertung übergeben —, schreibt das Protokoll: „Diese Reglements werden in der Form angenommen, wie sie von der Statuten- und Regelkommission vorgelegt worden sind. Dabei ist der österreichische Antrag in Bezug auf Artikel 341 (3) zu berücksichtigen, nämlich für den Fall, daß die sechste Mannschaft dem Veranstalterland gehört, und auf Artikel 327, wo hinzuzufügen ist: ‚Abgesehen in Fällen höherer Gewalt, verliert der Verband, der von der Ausrichtung einer übernommenen Meisterschaft zurücktritt, das Vorrecht, diese Meisterschaften im folgenden Jahr auszurichten, wenn sich andere Verbände um diese Ausrichtung bewerben.‘“

Der Generalsekretär hebt außerdem noch hervor, daß in der Beschreibung des Materials die Worte ‚extra roulant traité‘ (in der Übersetzung etwa ‚besonders gleitfähig‘ — Anm. der Red.) durch ‚am gleitfähigsten‘ (Artikel 103 — 6) zu ersetzen sind.“

Im Fortgang der Generalversammlung wird der Antrag des Billard-Verbandes der VAR behandelt. Der Bildung einer autonomen afrikanischen Zone innerhalb der CEB wird zugestimmt. Dieses Komitee, dem auch die VAR angehören wird, führt alljährlich Meisterschaften nach den Regeln der CEB durch.

## Juniorenalter beibehalten

Auch die Anträge des Schweizer und österreichischen Verbandes wurden akzeptiert. So wurde darin beispielsweise der Meldeschluß für den Europapokal auf den 15. März festgelegt. Die Hin- und Rückkämpfe in der Ausscheidungsrunde finden am 6. und 27. April statt. Werden die Spiele allerdings auf neutralen Stätten ausgetragen, sind sie am 6. oder 27. April durchzuführen. Weiter lautet es im Protokoll: „Ein Antrag (von Österreich — Anm. der Red.), der vorsieht, die Altersgrenze für Junioren auf 23 Jahre festzusetzen, ist unannehmbar, da dieser bereits im letzten Jahr behandelt worden war. . . Die Vergabe zur Durchführung von Europameisterschaften erfolgt nach einer Prioritätsliste, die der Generalsekretär unter Berücksichtigung früherer Vergaben aufgestellt hat.“

Die Generalversammlung beschäftigte sich auch mit der Eingabe des französischen Verbandes, der forderte, die Pokalwettbewerbe sollen in ihrem Reglement einen Artikel vorsehen, der die veranstaltende Föderation verpflichtet, den Spielern die Kosten in

(Fortsetzung auf Seite 5)

demselben Umfange zu erstatten, wie dies bei den Meisterschaften vorgehen ist. Bereits in Austragung befindliche Pokalwettbewerbe werden nach diesen Bestimmungen ausgerichtet, sobald sie nach Abschluß der zur endgültigen Vergabe erforderlichen Pokalrunden erneut zur Ausspielung gelangen. Ein Gegenvorschlag von Herrn Gagnaux (Technischer Kommissar) wurde mit 22:16 Stimmen angenommen.

### Japanisches System in Anwendung

Zu den Anträgen des belgischen Verbandes heißt es im CEB-Protokoll: „Die Auflage, wonach zwei Landsleute bereits in der ersten Spielrunde gegeneinander anzutreten haben, ist in den neuen, angenommenen Regeln nicht wieder aufgeführt. Damit findet das sogenannte japanische System volle Anwendung . . . Cadre Neo 47/2 wird versuchsweise zugelassen (34 gegen 15 Stimmen) . . . Die Veranstalter eines internationalen Wettkampfes versichern sich der Unterstützung eines Arztes, der im Bedarfsfalle erreichbar ist . . . Erzielen mehrere Spieler am Ende des Wettkampfes die gleiche Zahl von Spielpunkten, so wird derjenige vor die anderen plaziert, der keine Niederlage zu verzeichnen hatte.“

### Zwei Punkte künftig für beide Partner

„Der spanische Verband verweist auf seinen früheren Antrag (bezüglich der Unentschieden ausgegangenen Spiele — Anm. der Red.). Der Sportdirektor kommentiert dazu die von ihm durchgeführte Untersuchung, die ergab: 1967/68 keine Unentschieden bei einer Aufnahme; zwei in Antwerpen in der freien Partie (Fünfkampf). Der französische Verband erinnert seinerseits an seinen Antrag hinsichtlich des Unentschiedens bei mehreren Aufnahmen. Der Sportdirektor ist der Meinung, daß analog zum Unentschieden bei einer Aufnahme in der freien Partie nicht mehr als vier Aufnahmen im 47/2, nicht mehr als fünf Aufnahmen im 47/1 und 71/2, nicht mehr als 20 Aufnahmen im Einbandspiel und nicht mehr als 40 Aufnahmen im Dreibandspiel vorgesehen werden sollten.

Schließlich wird mit 39 Stimmen beschlossen, nur das Unentschieden bei einer Aufnahme zu berücksichtigen und dabei zwei Punkte beiden Gegnern zu geben, jedoch nicht beim Fünfkampf. Für ihn bleibt die bisherige Punktwertung in Anwendung, damit die Spieler der freien Partie den anderen gegenüber nicht bevorteilt werden.“ Hierfür stimmten 42 Delegierte.

Die Generalversammlung beschäftigt sich in Luzern auch mit dem Antrag, das Untersuchungsergebnis der in Namur benannten Kommission — sie hatte die Aufgabe, die gegen ein Mitglied des Komitees der CEB vorgebrachten Angriffe zu analysieren — vorzutragen. Dazu erklärte der Technische Kommissar A. Gagnaux, daß der Verband, dem das Mitglied ange-

hört, diese Problematik bereits behandelte. Es wurde daher vorgeschlagen, diesen Fall ad acta zu legen.

Zu den Festlegungen der Jahresbeiträge und der Meldegebühren wurde im Protokoll folgender Satz aufgenommen: „Auf Anraten des Schatzmeisters wird beschlossen, die bisherigen Sätze beizubehalten.“

### Präsident erhielt erneut das Vertrauen

Die auf der Generalversammlung in Luzern durchgeführten Wahlen fanden auf der Grundlage der bestehenden Statuten statt. Dazu steht im CEB-Protokoll: „Die Herren Pellaton und Mack werden als Stimmzähler benannt. Das Wahlergebnis ergibt: Präsident: Herr Bocognano (26 von 41 Stimmen); Vizepräsident: Herr Brendt (32 von 41 Stimmen). (Beide Kandidaten wurden in ihren Ämtern wieder gewählt.) Schatzmeister: Herr Walda (40 von 40 Stimmen); Beisitzer: Herr Flament (26 von 41 Stimmen). (Beide Kandidaten wurden neugewählt.)

### Dresden erwartet die Delegierten

Die 11. Generalversammlung der CEB wird 1969 in der Elbe-Stadt Dresden durchgeführt werden. Dazu heißt es im Protokoll weiter: „Sie (die 11. Generalversammlung — Anm. der Red.) wird vom 4. bis 6. Juli 1969 in Dresden stattfinden. Alle Visa-Angelegenheiten sind bereits schon jetzt geregelt.“

Als Bewerber um die Ausrichtung der darauffolgenden Generalversammlung (1970) steht der holländische Verband zu Protokoll. Er begehrt in dem benannten Jahr sein 60jähriges Bestehen. Die 13. Generalversammlung will der spanische Billard-Verband 1971 in San Sebastian ausrichten.

### Ehrenmitglieder benannt

Bevor die Generalversammlung in Luzern ihre Arbeit beendete, wurde Herr Möschler (Schweiz) vom Präsidenten als Ehrenmitglied der CEB vorgeschlagen und ernannt. Im Protokoll wird darüber gesagt, daß der Schweizer „hervorragende Verdienste als Präsident der CEB-Statutenkommission geleistet hat“. Auch Herr Thibor wurde zum CEB-Ehrenmitglied ernannt. Herr Thibor zieht sich nach 40jähriger Tätigkeit als Generalsekretär des luxemburgischen Verbandes zurück.“

Im Anschluß daran wurde den Ehrenmitgliedern herzlicher Beifall zuteil. „Herr Möschler dankt bewegt der Versammlung. Herr Walda dankt ebenfalls den Delegierten für das Vertrauen, daß sie ihm mit seiner Ernennung zum Schatzmeister erwiesen haben.“

„Der Präsident schließt die Sitzung . . . und dankt der Versammlung für die lange und hervorragende Arbeit, die von den Delegierten geleistet wurde.“

(Zwischenüberschriften und Zwischentexte von der Redaktion.)

## BEZIRK GERA

### Unterschiedliche Leistungen

Mit recht unterschiedlichen Leistungen und Ergebnissen endeten die Leistungsturniere der Gruppe I und II. Beim Turnier der Leistungsgruppe I in Saalfeld holte sich der Spieler von Stahl Maxhütte, Finkous, den Sieg. Dabei erzielte er einen guten Durchschnitt von 8,27. Auf den Ehrenplatz kam der Jenenser Kafner, dessen Durchschnitt von 7,91 durchaus noch auf eine Steigerung hoffen läßt.

Neun Spieler hatten sich in Saalfeld eingefunden. Dabei waren Gera (Anger, Schimmel, Briski) und Maxhütte (Finkous, Schuka, Büscher) mit drei Startern am stärksten vertreten, dann folgte Neustadt mit zwei Aktiven (Mußbach und Auerswald). Lediglich einen Spieler stellte Jena mit Kafner an das Billard. Von einer zahlenmäßig glänzenden Besetzung kann daher nicht die Rede sein. Und gerade hierin sollten wir eine der vielen gemeinsamen Aufgaben sehen, eben noch mehr Jugendliche für den Billardsport zu gewinnen. Unser Kreis muß ständig vergrößert werden. Nur so steigen auch die Leistungen.

Apropos Leistungen: Beim Leistungsgruppenturnier der Gruppe II in Schleiz und Saalfeld kam zwar der 14jährige Thomas Stöckel zu einem bemerkenswerten BED von 3,90, aber der Leistungsabfall zum Letztplatzierten (Ratthey 1,70) war doch recht gewaltig. So gab es besonders hier unterschiedliche Leistungen, die keinesfalls — wenn wir allein das spielerische Vermögen beurteilen — zur Zufriedenheit Anlaß geben. Immerhin erreichte in demselben Turnier der Sieger ein BED von 5,20! Schon daran werden die krassen Unterschiede ersichtlich, die es künftig auszumerzen gilt. Am erfolgreichsten schnitt bei diesem Turnier der Sportfreund Teuscher ab, der sich unangefochten den ersten Platz sicherte. Auf den zweiten Rang kam mit Göbel noch ein Spieler, dessen Leistungen sich auch eindeutig von denen der Nächstplatzierten abheben.

Nicht zuletzt soll allen Veranstaltern ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit gesagt werden. H. B.

	Abschlußstand		
Finkous	8,27	15,63	112
Kafner	7,91	31,25	89
Schuka	7,09	8,70	53
Anger	6,52	9,25	60
Büscher	6,41	9,40	63
Schimmel	5,45	7,70	57
Mußbach	5,44	8,50	73
Briski	5,41	8,31	36
Auerswald	4,88	6,00	39

	Abschlußstand		
1. Teuscher	3,96	5,20	21
2. Göbel	3,24	4,20	18
3. Döhler	2,92	3,95	18
4. Heileck	2,75	4,35	20
5. Stöckel	2,55	3,90	12
6. Neumann	2,00	2,70	14
7. Ratthey	1,43	1,70	10

# Die CEB-Gemeinde wächst

Auszüge aus dem Bericht des CEB-Generalsekretärs,  
Jacques Babut du Mares, auf der 10. Generalversammlung in Luzern

Der Generalsekretär würdigte zu Beginn seines Berichtes die großen Verdienste, die sich die unlängst, viel zu früh aus dem Leben geschiedenen Billard-Persönlichkeiten Shoji Somoja, Präsident des japanischen Verbandes, Francois du Parc-Lochmaria, Ehrenmitglied der UMB und der CEB sowie des belgischen Billard-Verbandes, und J. van der Hock, Schatzmeister des holländischen Verbandes, um das Werden und Gedeihen des Billardsportes erwarben. Ihr gemeinsames Werk werde fortgesetzt werden, ihr ständiges Bemühen um den Billardsport ein bleibendes Andenken bewahrt werden, versicherte Jacques Babut du Mares.

Im weiteren Verlauf seines Berichtes ging der Generalsekretär auf das Wachsen der CEB, der Europäischen Billard-Konföderation, ein. Er führte dazu aus:

„Konnte ich Ihnen in Namur sagen, daß das Europa der 16 (gemeint sind die 16 der CEB angehörenden Verbände — Anm. der Red.) in der Zwischenzeit nicht größer geworden ist, so darf ich Ihnen heute mitteilen, daß wir gegenwärtig 17 sind und bald 18 — wenn nicht sogar noch mehr — sein werden. Der schwedische Verband, über den wir in Namur gesprochen hatten, hat eine ordnungsgemäße Aufnahme beantragt.“ (Die erforderlichen Unterlagen wurden eingebracht.) „Ich bin im Besitz eines Exemplares seiner Statuten, der Listen seiner Vereine, die sich auf eine Zahl von 20 belaufen, und der Namen der Mitglieder seines Vorstandes. Der schwedische Verband ist somit der 17. uns angeschlossene Verband.“

Der Generalsekretär bemerkte dann, daß zahlreiche Bestrebungen im Gange seien, die zu der Bildung einer jugoslawischen Billard-Föderation führen könnten. „Schließlich ist der ägyptische Verband dank der Arbeit seines Vizepräsidenten Mustafa Diab im Begriff, die Aufnahme des Sudan zu ermöglichen.“

## Appell an alle Verbände

„Ich komme nun auf unser Bulletin zu sprechen. Die Situation hat sich normalisiert. Alle Verbände sind gegenwärtig mit der Zahlung der Abonnementsgebühren auf dem laufenden.“ Der Generalsekretär analysierte umfassend die im Vertrieb des Bulletins von Jahr zu Jahr sich wechselhaft entwickelnde Situation. „Das Bulletin war bisher stets auf die Unterstützung des Schatzmeisters angewiesen. Das ist jedoch nicht die beste Lösung.“ Als zwingend notwendig erweise sich, bemerkte Jacques Babut du Mares, die Finanzmittel zu sichern. Dabei trügen alle der CEB angeschlossenen Verbände gleichermaßen eine hohe Verantwortung, wenn die Seitenzahl nicht ständig verringert werden soll.

„In den Jahren 1959 und 1960 umfaßte das Bulletin insgesamt 84 Seiten.

1964 und 1966 waren es 64 und ein Jahr später 68 Seiten! Ich glaube nicht, daß es unter ihnen jemanden gäbe, der für die Abschaffung des Bulletins ist; schließlich bedeutet es die beste Propaganda für die CEB — zugleich der materielle Beweis ihrer internationalen Bedeutung. Wir wären schlecht beraten, wollten wir diese Wahrheit in Abrede stellen...“

## Dank für die Mitarbeit

„Ich möchte diesen Bericht nicht abschließen, ohne den Herren Troffaes, Reicher, Nadal und Honteles dafür zu danken, daß sie die Übersetzungen übernommen haben...“

Ich möchte auch unseren Schweizer Freunden Möschler und Gagnaux sowie unseren Vizepräsidenten van Engelen und Rossi danken und zu der Arbeit beglückwünschen, die von ihnen in der Statuten- und Reglementsmission geleistet worden ist.“

In seinen abschließenden Worten erinnerte der Generalsekretär noch einmal an den Beschluß von Namur, wonach Ergebnisse einer internationalen Meisterschaft binnen acht Tagen den angeschlossenen Verbänden und auf jeden Fall dem Sportdirektor und Generalsekretär der CEB mitzuteilen sind. „Dieser Beschluß wird leider nur selten eingehalten.“

Mit dem aufrichtigen Dank an alle Kollegen für die ausgezeichnete Verbindung und Mitarbeit in der CEB schloß der Generalsekretär seine Ausführungen, indem er betonte: „In der CEB herrscht internationale Freundschaft, und wir haben das Recht, darauf stolz zu sein!“

(Zwischenüberschriften und Zwischen-  
texte von der Redaktion.)

## BEZIRK GERA

### Jubilar gewann

Im Herbst vergangenen Jahres standen sich in Neustadt/Orla die beiden

Vertretungen von Motor Neustadt und Bergland Schleiz-Oschitz, das sein fünfjähriges Bestehen feiern konnte, gegenüber. Dieser Vergleichskampf, der in freundschaftlicher und sportlich-fairer Atmosphäre verlief, wurde besonders von den Neustädtern genutzt, um dem Nachwuchs eine weitere Wettkampfmöglichkeit zu bieten. Das Durchschnittsalter der Motor-Spieler, die mit Mußbach, Auerswald, Gottschald, Richter, Kalamala, Körner, Krüger und Scheffler antraten, betrug nur 23 Jahre! Die Schleizer hingegen — vertreten durch Teuscher, Naumann, Rathay, Hönig, Stöckel, Frotscher und Braun — hatten einen beträchtlich höheren Altersdurchschnitt. Er lag bei 32 Jahren.

Vielleicht war es am Ende gerade die größere Routine, die Erfahrungheit, die die Schleizer mit 33:31 Punkten siegen sah. Sie bereiteten sich zumindest selbst ein schönes Präsent zu ihrem kleinen Jubiläum. Einziger Trost für die Motor-Spieler aus Neustadt mag dabei gewesen sein, daß sie mit Mußbach (GD 6,3) den besten Einzelspieler stellten. Bei den Gästen gefiel besonders der 14jährige Stöckel, dem getrost Talent bescheinigt werden kann. Allerdings sollte er in seinen Partien wesentlich ruhiger spielen, will er auch weiterhin erfolgreich sein.

Neben diesem jungen 14jährigen Billardspieler konnte auch der 70jährige (!) Hönig (Schleiz-Oschitz) überzeugen. Er legte mit seinen 7 von 8 möglichen Punkten gewissermaßen den Grundstein für den späteren Erfolg des Jubilars.

In einem in diesem Rahmen ausgetragenen Schülervergleich, zwischen Motor Neustadt und Bergland Schleiz-Oschitz konnten sich die Gastgeber mit einem überzeugenden 10:8-Steg behaupten. H. A.

## BEZIRK LEIPZIG

### Haselbach II Staffelsieger

Nach Abschluß der Punktspiele der Kreisklassen-Mannschaften des Bezirkes Leipzig platzierte sich die Vertretung von Haselbach II mit zwei Wettkampfpunkten Vorsprung an erster Stelle. Mit dem Ehrenplatz mußte die zweite Mannschaft von Altenburg vorlieb nehmen.

In der zurückliegenden Spielsaison gab es dabei folgende Ergebnisse: Eilenburg II — Altenburg II 2:14, Altenburg II — Lok Leipzig-Wahren II 12:4, Haselbach — Eilenburg II 14:2, Armaturen II — Lok Leipzig-Wahren IV 12:4, Wurzen II — Leipzig-Zentrum II 2:14, Leipzig-Zentrum — Lok Leipzig-Wahren 4:12. W. St.

### Abschlußstand

1. Haselbach II	12:2	4453:1947	2,28
2. Altenburg II	10:4	4491:2176	2,06
3. Armaturen II	9:5	4373:2198	1,99
4. Wahren III	6:8	4493:2092	2,15
5. Zentrum II	6:8	4273:2022	2,11
6. Wurzen II	6:8	4184:2418	1,73
7. Eilenburg II	5:9	4069:2352	1,73
8. Wahren IV	2:12	3944:2311	1,71

# Alle Kräfte mobilisieren

Arbeitsorientierung des Präsidiums des DBSV der DDR  
zum Jahressportplan 1969

Der DBSV der DDR stellt sich im Jahre 1969 das Ziel, die im Perspektivplan unseres Verbandes für das Jahr 1969 festgelegten Aufgaben und Ziele mit der Kraft und der Einsatzbereitschaft aller seiner Funktionäre und Mitglieder zielstrebig und unter der Losung

„Jedermann an jedem Ort  
mehrmals in der Woche Sport“

anzustreben und zu erreichen.

Als wichtigster Beitrag zum 20. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik werden folgende Schwerpunkte als Orientierung in den Mittelpunkt unserer gesellschaftlichen, politisch-ideologischen und sportlich-kulturellen Arbeit gestellt.

1. Hauptinhalt der ideologischen und sportlich-kulturell-erzieherischen Tätigkeit des Verbandes und seiner Leitungen sind die programmatischen Dokumente der 11. Staatsratstagung über „die Aufgaben der Körperkultur und des Sports bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR“.

Diese sind in den Mitgliederversammlungen durch die Leitungen des Verbandes und den Kommissionen des Präsidiums, der Bezirksfachausschüsse und Kreisfachausschüsse im I. Quartal 1969 für die Weiterführung in der eigenen Arbeit auszuwerten. Das Ziel ist, eine höhere Qualität der Arbeit zu sichern und allseitig neue Formen und Methoden zu entwickeln und durchzusetzen, die den Wettkampfsport sowie den Freizeit- und Erholungssport weiter fördern.

2. Weiterführung des Wettbewerbs in Vorbereitung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes 1969 in Leipzig (24. bis 27. Juli) mit dem Ziel, daß die Sektionen des Verbandes mit zu den Besten ihrer Sportgemeinschaften gehören. Das verlangt eine weit stärkere Tätigkeit unserer Sektionen in den Wertungsbereichen ihrer Trägerbetriebe mittels der Einbeziehung von nichtorganisierten Jugendlichen und Erwachsenen in zu organisierende Betriebswettkämpfe anlässlich der „Woche der Jugend und des Sports“.

3. Die Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Gründung der Republik sind mit den Ehrungen für Werner Seelenbinder anlässlich seines 25. Todestages zu verbinden. Die besten Kader sind für ihre Leistungen zu ehren. Das Präsidium wird Schrittmacherleistungen im Schüler- und Nachwuchssport gegenüber seinen verdienten Übungsleitern, Betreuern und aktiven Funktionären in den Nachwuchskommissionen des Präsidiums und im Leitungsbereich seiner Bezirksfachausschüsse durch erstmalige Verleihung der Ehrenmedaille des Verbandes würdigen.

Aus den vorgenannten Schwerpunkten leiten wir folgende Aufgaben ab:

- Weiterentwicklung der Sportdisziplin BC und BK durch Gewinnung neuer Mitglieder, insbesondere in Verbindung mit den Volksbildungsorganen, der FDJ und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ an unseren Schulen und in unseren Trägerbetrieben. Die Beispiele der Bezirke Halle, Erfurt, Suhl und Cottbus sind Anlaß zur kontinuierlichen Gesamtentwicklung im ganzen Verband.

- Bildung von neuen Sektionen in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für nichtolympische Disziplinen in den Bezirks- und Kreisvorständen des DTSB, besonders in den Bezirken Schwerin, Rostock, Frankfurt/Oder und Neubrandenburg.

- Gewinnung neuer Mitglieder aus dem Kreis der noch nicht sporttreibenden Bevölkerung und Angehörigen unserer Trägerbetriebe über den Weg der Durchführung von volkssportlichen Veranstaltungen, bei denen die Teilnahme im Vordergrund der Ausschreibungen zu stehen hat. Einbeziehung von sport- und billardinteressierten Bürgern und Kollegen zur Teilnahme von kulturellen Veranstaltungen im Rahmen des Gemeinschaftslebens aller Sektionen.

- Organisierung und Durchführung der Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern und Kampfrichtern mit dem Ziel, den vorhandenen Qualifizierungsstand zu festigen und mit Hilfe des Erfahrungsaustausches der Sektions-, Kreis-, Bezirks- und zentralen Verbandskader auf ihrer Einsatzzebene zu vervollkommen.

- Das Niveau des Übungs- und Trainingsbetriebes, beginnend in den Sektionen, dahingehend zu heben und zu straffen, daß stärker als bisher im Bereich des Leistungssports unserer Sektionen mit vorgegebenen Leistungs- und Entwicklungskennziffern gearbeitet und danach trainiert wird. Der Wettkampfsportler ist in seinem na-

türlichen Bemühen, über sein Selbsttraining zu hohen Leistungen zu kommen, bereits von seiner Sektionsleitung durch geeignete Unterstützungsmaßnahmen, die seine Selbstkontrolle im Training aus dem Kollektiv heraus fördern, zu unterstützen.

- Auf der Ebene der Kreis- und Bezirksfachausschüsse sind territorial günstig liegende Sektionen und deren Leistungssportler in Abständen zu Wochentrainingszentren zusammenzufassen. Das Ziel ist, unter der Leitung der Bezirksverbände und ihrer Kreisverbände Ausbildungs- und Trainingswettkämpfe in diesen Zentren planmäßig zu organisieren.

- Volkstümliche Wettkämpfe, Freundschaftswettkämpfe und Pokalbetriebswettkämpfe fördern den Freizeit- und Erholungssport. Bestimmte gesellschafts- und sportfördernde Traditionen haben sich hier bereits in einigen Sektionen nach den Beispielen von Schwerin, Rostock, Stralsund, Weißwasser und Suhl herausgebildet. Diese sind in einem weit stärkeren Maße weiterzuentwickeln und zum Bestandteil der Arbeit der Leistungen des Verbandes zu machen.

- Die sportliche Betätigung in den verschiedenen Ferienformen wird immer mehr zum festen Bestandteil einer sinnvollen Freizeitgestaltung unserer Menschen. Das Netz der Ferienheime, Kulturhäuser unserer Städte und Gemeinden und Trägerbetriebe erweitert sich von Jahr zu Jahr. Unsere Sportart ist raumgebunden. Wir orientieren als Zielstellung dahingehend, Einfluß in Zusammenarbeit mit der BSG-Leitung, den Vorständen des DTSB in den Ferienausschüssen zu nehmen, daß geeignete Billardräume in den Urlaubsheimen eingerichtet werden. In Verbindung mit dem Feriendienst des FDGB in seinen Vorständen sind entsprechende Vorschläge zur Aufnahme in die Planung und Projektierung von neuen Ferienobjekten von den Bezirksverbänden und vom Präsidium des Verbandes zu unterbreiten. Gleichermaßen aktiv sollten die Räte der Kreise und Gemeinden angeregt und überzeugt werden, beim Bau neuer Kulturstätten Billardräume und Einrichtungen in ihre Planung mit aufzunehmen.

- Die Aus- und Weiterbildung der Leitungskader unserer Sektionen ist mit Hilfe der BSG-Leitungen und in Verbindung mit den Kreisvorständen des DTSB umfassend wahrzunehmen. Besonders sind jugendliche Mitglieder in die Leitungstätigkeit stärker einzubeziehen und durch die Erfahrungen der älteren Kader bei Übernahme von Funktionen zu unterstützen.

- Es ist aktiv darauf Einfluß zu nehmen, daß in Kulturneubauvorhaben der Trägerbetriebe, der Patenschulen, der Räte der Gemeinden und Städte und gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere des FDGB, die Errichtung und Einrichtung von Billardsportstätten schon von der Projektierung her vorgesehen und bestätigt wird.

(Fortsetzung auf Seite 8)

(Fortsetzung von Seite 7)

- Der Aufbau einer lückenlosen Verbandsstatistik ist auf der Grundlage der zentralen Verbandsorientierung von unten nach oben auf allen Leitungsebenen zu vollziehen.

- Der Kreis der Berichtersteller innerhalb der Bezirksverbände und ihrer Sektionen ist zu erweitern, der Pflichtbezug von mindestens 4 Exemplaren je Sektion allseitig zu sichern und darauf Einfluß zu nehmen, daß jedes Mitglied des Verbandes ein Exemplar bezieht.

Nach dem Republik-Geburtstag beginnen im Herbst 1969 die Neuwahlen in unseren Sektionen. Rechtzeitig ist mit der Erarbeitung der Rechenschaftsberichte unserer Sektionsleitungen über die Erfüllung der vom III. Verbandstag des DBSV der DDR gestellten Aufgaben, die in ihren Sportplänen ihren Niederschlag gefunden haben, zu beginnen. Gleichzeitig wird in Vorbereitung der Wahlen auf die Einbeziehung aller Mitglieder des Verbandes in eine

breite Diskussion zur Erarbeitung der Aufgabenstellung für den Perspektivzeitraum 1971-1975 orientiert. Hierbei kommt es besonders darauf an, solche Aufgaben, die nur mit Hilfe anderer gesellschaftlicher Organisationen, mit Hilfe des Trägerbetriebes, der Patenschulen wirksam von den Sektionen und ihren BSG- und Sportgemeinschaftsleitungen zu gestalten und durchzusetzen sind, rechtzeitig mit allen daran Beteiligten zu beraten, um dann als Aufgabenstellung für den Perspektivzeitraum, allseitig real durchdacht, im Plan aufgenommen zu werden.

Unsere gemeinsame Zielsetzung ist die weitere Verbesserung der Führungs- und Leitungstätigkeit. Die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben stellt das in den Mittelpunkt der Arbeit aller Leitungen des Verbandes. Das Präsidium hat zur Unterstützung Funktionspläne und Arbeitsordnungen im Zeitraum der Berichterstattung erarbeitet. Diese wurden als Anleitungsmaterial anläßlich der Aktivtagung des Verbandes allen Vorsitzenden der Bezirksverbände übergeben.

Verstärken wir unsere Kräfte und tragen wir als Billardsportler unseres Verbandes dazu bei, den Beschluß der 11. Staatsratstagung allen unseren Mitgliedern zu erläutern und die sich daraus ergebenden Aufgaben mit den unserer Sportart und ihren Disziplinen eigenen Mitteln und Methoden in Stadt und Land in die Tat umzusetzen.

Nutzen wir in noch stärkerem Maße unser Verbandsorgan, aus dem Leben unseres Verbandes und seiner Sektionen und Sportkollektive zu berichten. Fördern wir mit ihm den Austausch der besten Erfahrungen in unserer Arbeit, und verallgemeinern wir sie. Festigen wir die im Zeitraum erreichten Ergebnisse und organisieren die Durchsetzung der für 1969 festgelegten Aufgaben unter breiter Einbeziehung aller Mitglieder unseres Verbandes.

Dresden, den 13./14. 12. 1968

Exner

- Präsident -

## I. DDR-LIGA (Staffel 2)

### Meißen Herbstmeister

In der I. DDR-Liga (Staffel 2) sicherte sich Chemie Meißen durch einen 16:4-Sieg über Fortschritt Meerane den inoffiziellen Titel eines Herbstmeisters. Die weiteren Ergebnisse lauteten: Lok Leipzig-Wahren - Fortschritt Meerane 8:12, Kraftverkehr Dresden - Lok Leipzig-Wahren 13:7.

#### Lok Leipzig-Wahren

L. Lüpfer	4:0	20,0	25,0	113	52/2
Sattler	4:0	7,27	4,52	13	52/2
J. Lüpfer	0:4	4,89	—	44	35/2
Hesselbarth	0:4	5,0	—	27	35/2
K. Lüpfer	4:0	5,79	6,05	27	35/2
	12:8	6,92		113/44	

#### Fortschritt Meerane

Rosinski	0:4	9,65	—	52	52/2
Uhrhan	0:4	5,23	—	27	52/2
Döring	4:0	8,51	9,5	29	35/2
Hiemisch	4:0	7,27	8,0	42	35/2
Schuster	0:4	5,24	—	25	35/2
	8:12	6,67		52/42	

#### Chemie Meißen

Friedemann	2:2	12,85	18,18	51	52/2
Schubert	2:2	8,97	10,52	54	52/2
Schiering	4:0	12,12	13,33	51	35/2
Fehre	4:0	5,79	7,69	60	35/2
Wondrak	4:0	6,06	7,69	41	35/2
	16:4	8,00		54/60	

#### Fortschritt Meerane

L. Lüpfer	2:2	16,57	20,00	69	52/2
Sattler	2:2	8,25	8,57	27	52/2
J. Lüpfer	0:4	8,78	—	29	35/2
Hesselbart	0:4	4,20	—	19	35/2
Rössger	0:4	2,95	—	20	35/2
	4:16	6,37		69/29	

#### Kraftverkehr Dresden

Mittenzwei	4:0	13,79	16,66	105	52/2
M. Richter	4:0	7,54	9,52	33	52/2
Tannert	1:3	6,20	8,00	29	35/2
L. Schütze	4:0	9,75	12,50	45	35/2
E. Schütze	0:4	6,83	—	53	35/2
	13:7	8,24		105/53	

#### Lok Leipzig-Wahren

Rosinski	0:4	11,44	—	60	52/2
Uhrhan	0:4	6,60	—	37	52/2
Döring	3:1	7,54	8,00	39	35/2
Hiemisch	0:4	6,02	—	29	35/2
Schuster	4:0	7,27	7,69	34	35/2
	7:13	7,48		60/39	

#### Tabellenstand

1. Chemie Meißen	4:2	34:26	7,524	84/60
2. Kraftverkehr Dresden	4:2	33:27	7,494	105/68
3. Lok Leipzig-Wahren	2:4	29:31	7,206	60/48
4. Fortschritt Meerane	2:4	24:36	6,780	146/44

K. W.

## I. DDR-LIGA (Staffel 3)

### Bernburg Tabellenletzter

In der I. DDR-Liga (Staffel 3) behauptete zur „Halbzeit“ die II. Mannschaft von Turbine Erfurt den ersten Platz. Chemie Bernburg liegt mit zwei Punkten Rückstand hinter Motor Ammendorf II am Tabellenende.

#### Tabellenstand

1. Turbine Erfurt II	5:1	34:26	4,819	49/41
2. Einheit Messe Leipzig	3:3	30:30	4,648	49/46
3. Motor Ammendorf	3:3	30:30	4,336	26/39
4. Chemie Bernburg	1:5	26:34	4,594	45/46

K. W.

## BEZIRK LEIPZIG

### Titel ging nach Haselbach

Nach Abschluß des Punktspieljahres 1968 in der Bezirksliga Leipzig setzte sich Aktivist Haselbach vor der punktgleichen Mannschaft von Lok Wurzen an die Spitze. Die Haselbacher besaßen einen besseren Mannschafts-Generaldurchschnitt und auch ein günstigeres Partiepunkte-Verhältnis. Die Ergebnisse in der Spielsaison waren: Lok Leipzig-Wahren II - Aktivist Haselbach 4:12, Lok Wurzen - Motor Roßwein 10:6, Aktivist Haselbach - Lok Wurzen 10:6, Lok Leipzig-Wahren II - Lok Wurzen 12:4, Aktivist Haselbach - Motor Roßwein 10:6, Motor Roßwein - Lok Leipzig-Wahren II 10:6, Lok Leipzig-Wahren II - Motor Roßwein 6:10, Aktivist Haselbach - Lok Wurzen 6:10, Motor Roßwein - Aktivist Haselbach 12:4, Lok Wurzen - Lok Leipzig-Wahren II 10:6, Aktivist Haselbach - Lok Leipzig-Wahren II 12:4, Motor Roßwein - Lok Wurzen 6:10.

#### Tabellenstand

1. Aktivist Haselbach	8:4	54:42	4,28
2. Lok Wurzen	8:4	50:46	4,12
3. Motor Roßwein	6:6	50:46	4,51
4. Lok Leipzig-W. II	2:10	38:58	4,24

T. R.

# Jubiläum in Ludwigsfelde

Die BSG Motor Ludwigsfelde feierte 10jähriges Bestehen / 4-Städte-Turnier und Volkssportveranstaltung standen auf dem Programm / Heinz Seeger berichtet

In den zurückliegenden Wochen konnte im Bezirk Potsdam in zweifacher Hinsicht bei der BSG Motor Ludwigsfelde der Sektkelch gefüllt werden. Einmal begingen die Sportlerinnen und Sportler dieser Gemeinschaft ihr 10jähriges Jubiläum, und zum anderen hatte sich die Mannschaft in der vergangenen Saison so erheblich gesteigert, daß der Aufstieg zur I. Liga gelang. Eine imponierende Bilanz für die Ludwigsfelder, die anlässlich ihres Jubiläums ein 4-Städte-Turnier mit den Mannschaften von Motor Stralsund, sie gewann am Ende den selbstgefertigten Pokal, ein Minibillard, Lok Stafffurt und Motor Babelsberg organisierten. Die rührigen Potsdamer Funktionäre hatten aber auch daran gedacht, ein Volkssportturnier zu veranstalten — unter dem Motto: „Jedermann an jedem Ort mehrmals in der Woche Sport“ ...

## Der schwere Beginn

In der Stunde der Erfolge erinnerten sich die Ludwigsfelder besonders der Jahre des schweren Beginns, wanderten die Gedanken in die Zeit vor über einem Jahrzehnt zurück ...

Damals schickte man sich gerade an, in Ludwigsfelde ein Kulturhaus aufzubauen, und als dieses Gebäude dann zwei Jahre später, der Kalender zeigte 1958, eingeweiht wurde, hatten

sich die Freunde des Billardsports inzwischen so stark gemacht, daß ihnen ein Billardspiel im Kulturhaus eingerichtet wurde. In mühevoller Arbeit unermüdlichere Funktionäre entstanden in der Folgezeit eine Billardsektion.

## Erfolge stellten sich ein

Klein war damals der Kreis jener, die sich nicht entmutigen ließen und immer wieder für die Sektion warben.

Die Erfolge sollten schließlich nicht ausbleiben. Dem mehrfachen Gewinn der Bezirksmeisterschaften folgte der langersehnte Sprung in die II. Liga. Das war 1965 ... Drei Jahre mußten nun allerdings vergehen, ehe es den Spielern von Motor Ludwigsfelde vergönnt war, den Staffelsieg zu erringen. Doch dieser Sieg bedeutete für sie der Aufstieg in die I. Liga. Ein schönes Jahr für die Motor-Sportler, das Jahr 1968, an das sie sich stets besonders gern erinnern, nicht allein, weil es ihr Jubiläumsjahr ist. Erinnert haben sich die Ludwigsfelder aber auch der großzügigen Unterstützung seitens der BGL des Automobilwerkes und der BSG-Leitung. Ihr schlichtes „Dankeschön“ drückt dabei mehr aus, als Worte es überhaupt vermögen...

## An die Zukunft denken!

Wenn die Aktiven und Funktionäre von Motor Ludwigsfelde des Vergangenen gedenken, die Gegenwart am geistigen Auge Revue passieren lassen, vermißt man bei ihnen nie den Blick und die Gedanken für die Zukunft, als da sind: noch mehr Kinder, jugendliche und Erwachsene für den Billardsport zu gewinnen. Denn auch in der I. Liga wird sich am Ende nur der erfolgreich behaupten können, der einen leistungsstarken Nachwuchs besitzt.

## DDR-LIGA (Staffel West)

### Turbine Potsdam Herbstmeister

In der DDR-Liga (Staffel West) ist die erste Halbserie bereits abgeschlossen. Nach sieben Spieltagen konnte sich die Mannschaft von Turbine Potsdam mit 12:2 Punkten den inoffiziellen Titel eines Herbstmeisters sichern. Hartnäckige Verfolger bleiben Fortschritt Süd und Motor Ascota, die punktgleich auf den nächsten Plätzen folgen. Der Rückstand beträgt nur zwei Punkte. Im Kampf um den Abstieg „bewerben“ sich nunmehr die restlichen Vertretungen dieser Staffel. Bemerkenswert dabei, daß der Tabellenvierte einen Abstand von lediglich zwei (!) Punkten zum Letztplatzierten aufweisen kann. Der Kampf ist also noch völlig offen, sowohl an der Spitze als auch am Tabellenende. Das läßt spannende Auseinandersetzungen in der zweiten Halbserie erwarten.

H. Sch.

Die Ergebnisse der letzten beiden Spieltage lauteten: Motor Ascota gegen Stahl Brandenburg II 1392:1244.

Pannier	225	Filipski I	176
Ihle	239	Filipski II	224
Schöne	238	Warmt	210
Vogel	203	Hiller	217
Hirsch	249	Lindhahn	226
Rother	238	Kösling	191

### Fortschritt Süd — Turbine Potsdam 1444:1462

Dünnebier	250	Grunz	225
Reuter	210	Wolter	254
Steinbrückner	212	Bär	240
Kratzer	263	Kuhlmei	241
Köhler	246	Gerlach	219
Zimmer	263	Hengmith	283
		Fischer o. W.	232

### Motor Schönau — Motor Karl-Marx-Stadt-West 1337:1348

Poppitz	218	Kapusta	195
Pohlert	259	Eger	232
Staudenecker	196	Friedrich	219
Steger	214	Wade	243
Scheffler	227	Feuerhack	254
Küchler	223	Walther	205
Rusch o. W.	205	Mauersb. o. W.	213

### Wismut Karl-Marx-Stadt — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1324:1269

Olsch	194	Goldammer	208
Schmidt	252	Piroch	212
Weigang	220	Werner	225
Renoth	217	Sachse	183
Schreiber	215	Eisenstein	235
Lesche	226	Rüger	206
		Lässig o. W.	195

### Motor Ascota — Turbine Potsdam 1454:1422

Hirsch	232	Grunz	180
Ihle	203	Wolter	237
Pannier	254	Bär	265
Vogel	249	Kuhlmei	227
Schöne	246	Gerlach	267
Rother	270	Hengmith	246
		Fischer o. W.	199

### Fortschritt Süd — Stahl Brandenburg II 1427:1249

Reuter	224	Filipski I	221
Kratzer	250	Filipski II	197
Dünnebier	258	Warmt	227
Köhler	275	Hiller	250
Steinbrückner	196	Lindhahn	181
Zimmer	224	Kösling	173

### Motor Schönau — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1403:1526

Poppitz	210	Goldammer	268
Pohlert	280	Piroch	241
Staudenecker	225	Werner	242
Steger	172	Sachse	233
Scheffler	243	Eisenstein	254
Küchler	273	Rüger	288
Rusch o. W.	173	Lässig o. W.	274

### Wismut Karl-Marx-Stadt — Motor Karl-Marx-Stadt-West 1282:1149

Weigang	215	Mauersberger	173
Schmidt	191	Eger	181
Oelsch	202	Friedrich	199
Schreiber	244	Walther	160
Renoth	224	Wade	216
Lesche	206	Feuerhack	220
		Kapusta o. W.	205

### Tabellenstand

1. Turbine Potsdam	12:2	9989	1427,0
2. Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd	10:4	9871	1410,1
3. Motor Ascota	10:4	9811	1401,6
4. Motor Schönau	6:8	10033	1433,3
5. Aufbau K.-M.-St.	6:8	9594	1370,6
6. Stahl Brandenburg II	4:10	9217	1316,7
7. Wismut K.-M.-St.	4:10	9217	1293,7
8. Motor Karl-Marx-Stadt-West	4:10	8801	1257,3

## BEZIRK GERA

### Im Zeichen des Nachwuchses

Beim Leistungsgruppenturnier der Gruppe III in Saalfeld beteiligten sich Ordon (Kahla), Stöckel und Fretscher (Schleiz), Möller und Marquardt (Jena), Heß, Rothe und Herrmann (Maxhütte) und Gottschald, Kalamala sowie Richter (Neustadt). Das Durchschnittsalter von 23 Jahren läßt darauf schließen, daß die Jugend nun nachdrängt. Aber auch mit den Leistungen brauchen die jungen Billardsportler nicht hinter den Berg zu halten. Die Spieler Ordon, Stöckel, Heß, Gottschald, Richter, Kalamala und Herrmann boten gute Billardkost, die bei manchen allerdings noch verbessert werden muß.

	Abschlußstand			
Ordon	14:0	2,18	2,50	20
Stöckel	10:4	1,74	2,40	17
Möller	12:2	1,56	2,00	9
Heß	13:1	1,51	1,90	8
Marquardt	6:8	1,42	2,10	14
Gottschald	8:6	1,27	1,70	7
Kalamala	4:10	1,06	2,10	7
Richter	2:12	1,05	1,90	8
Herrmann	4:10	0,96	1,40	7
Frotscher	3:11	0,88	1,10	8
Rothe	0:14	0,44	—	4

H. B.

### Spärliche Besetzung

Das Leistungsgruppenturnier der Gruppe II in Neustadt/Orla fand keine besonders starke Besetzung. Fünf Aktive stellten sich zum Kampf. Die eingeladenen Spieler aus Jena waren bedauerlicherweise nicht erschienen. So spielten Auerswald und Mußbach (Neustadt), Büscher (Maxhütte) und Kolmar, Göbel und Köcher (Gera) den Besten unter sich aus. Er hieß am Ende Auerswald. Der Neustädter war ungeschlagen. Erfreulich in diesem Zusammenhang, daß der nach seinem Ehrendienst bei der NVA nach Gera zurückgekehrte Kolmar gute Anfangsleistungen bot (3,70 GD).

Ein Dank soll an dieser Stelle auch den Neustädter Funktionären gesagt werden, die ein reibungsloses Turnier organisierten, wobei die vielen kleinen Helfer von einer ausgezeichneten Nachwuchsarbeit künden.

### Abschlußstand

Auerswald	10:0	6,68	7,89	48
Mußbach	8:2	6,47	10,00	32
Büscher	6:4	5,12	7,50	36
Kolmar	4:6	3,70	4,31	20
Göbel	2:8	2,85	4,05	18
Köcher	0:10	3,03	—	19

Turnierdurchschnitt: 4,63.

H. B.

### Persönliche Bestleistungen

Mit persönlichen Bestleistungen der Spieler Kolmar (Gera) und Büscher (Maxhütte) von 6,59 bzw. 6,97 GD, wobei Büscher noch mit 10,20 seine erste Partie über 10 erzielte, endete das Leistungsgruppenturnier der Gruppe I in Saalfeld. Kafner, Nebe, Grübner, Marquardt (alle Jena), Finkous, Büscher Schuka (alle Maxhütte), Mußbach (Neustadt) und die Geraer Kolmar, Briski, Anger und Schimmel nahmen daran teil.

### Abschlußstand

Kafner	14:0	13,73	41,67	143
Finkous	10:4	8,45	10,80	57
Büscher	10:4	6,97	10,20	49
Mußbach	8:6	6,88	7,95	49
Kolmar	12:2	6,59	8,45	44
Briski	6:8	6,39	8,10	37
Nebe	2:12	6,07	9,90	59
Anger	8:6	5,67	8,89	35
Schuka	6:8	5,54	8,05	41
Grübner	6:8	5,43	9,25	54
Schimmel	2:12	5,16	7,50	43
Marquardt	0:14	3,49	—	21

Turnierdurchschnitt: 6,590.

H. B.

### Jubel bei den Schleizern

Beim Leistungsgruppenturnier der Gruppe III in Jena jubelten die Schleizer ganz besonders. Ihr kleiner Spieler Thomas Stöckel holte sich knapp den

Turniersieg vor dem wettkämpferproben Rosenkranz (Neustadt). Dem Schleizer gelang neben dem BED von 2,94 auch die Turnierhöchstserie von 18. Eine Leistung, die von allen Seiten hohe Anerkennung fand.

### Abschlußstand

Stöckel	8:4	1,896	2,94	18
Rosenkranz	10:2	1,813	2,78	11
Möller	8:4	1,735	2,63	11
Marquardt	4:8	1,516	2,05	16
Heß	8:4	1,458	1,90	9
Richter	6:6	1,325	1,80	6
Gottschald	8:4	1,283	1,95	10
Kalamala	2:10	1,191	1,75	10
Frotscher	8:4	1,116	1,45	6
Herrmann	4:8	0,950	1,35	6
Rothe	0:12	0,393	—	3

H. B.

## Schüler-Titel vergeben

### DDR-Meisterschaften der Pioniere und Schüler 1968 in Bitterfeld Mannschaftstitel nach Sonneberg und im Einzel nach Sondershausen

Bitterfeld war im vorigen Jahr Ausrichter der DDR-Meisterschaften der Pioniere und Schüler. Vier Tage lang stritten hier die besten Einzelspieler und Mannschaften um den höchsten sportlichen Titel bei den Pionieren und Schülern.

Und die Leistungen unserer jüngsten konnten sich durchaus sehen lassen. Sie waren gewissermaßen ein Dankeschön an die unermüdbaren Helfer und Funktionäre, die in vorbildlicher Weise diese Meisterschaften organisierten. Das Präsidium des DBSV der DDR möchte an dieser Stelle einen herzlichen Dank an die ausrichtende Sektion Billard der BSG Chemie Bitterfeld aussprechen, die unter der bewährten Leitung von Walter Rödel eine ausgezeichnete Arbeit leistete. So wurden die DDR-Einzel- und -Mannschaftsmeisterschaften zu einem eindrucksvollen Erlebnis für unseren Nachwuchs.

Es sei auch nicht zuletzt allen Übungsleitern gedankt, die ihre Schützlinge in aufopferungsvoller Arbeit für diese Meisterschaften vorbereiteten. Gewiß, nicht alle konnten den höchsten Ruhm auch für sich in Anspruch nehmen. Plazierte und Verlierer wird es im Sport immer geben. Gerade das macht ihn so reizvoll – vielleicht ein kleiner, wenn auch schwacher Trost . . .

Zu diesen verdienten und glücklichen Gewinnern gehört der neue Titelträger bei den Pionieren und Schülern aus Sondershausen, der junge Appenroth. Er erspielte sich in 176 Aufnahmen einen GD von 4,130. Auch der BED von 7,69 und die höchste Serie von 46 ist recht achtbar und spricht für ihn.

Den DDR-Mannschaftsmeistertitel sicherte sich in sicherer Manier die Vertretung von Motor Sonneberg, die unbezungen als Sieger hervorging. Doch nicht nur ihnen, den Siegern, gilt allein unser Glückwunsch. Mögen ihn alle Beteiligten entgegennehmen und als Ansporn künftiger Arbeit betrachten. (Ergebnisse siehe auf Seite 11.)



Es gehört zu den obersten Prinzipien des Präsidiums des DBSV der DDR, verdienstvolle Funktionäre und Übungsleiter in einem repräsentativen Rahmen auszuzeichnen, ihre Arbeit zu würdigen und anzuerkennen, so wie hier bei den DDR-Meisterschaften 1968 in Cottbus (unser Bild).

Foto: Privat

# Zwei DDR-Rekorde fielen

**OBERLIGA: Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord) erreichte 353 Points / Stahl Brandenburg noch ungeschlagen / Titelverteidiger aus Dresden überbot mit 1704 Points bisherigen Rekord / Manfred Pietzsch berichtet**

In der fünften und sechsten Runde der Billard-Oberliga standen wichtige Vorentscheidungen auf dem Punktspielprogramm, wobei zwei Paarungen besonders herausragten: Einheit Luckenwalde — TSG Dresden-Nord und Stahl Brandenburg — TSG Dresden-Nord. Die Luckenwalder waren schließlich um den Anschluß an die Spitze bemüht, während sich der Titelverteidiger keinen „Auswechsler“ erlauben durfte, wollte er nicht an Boden verlieren.

Im Spiel gegen die Vertretung aus Luckenwalde vermochten sich die Dresdner sicher durchzusetzen. So sicher, daß ihnen gleich zwei neue DDR-Rekorde gelangen. Die Mannschaft erreichte insgesamt 1704 Points und überbot damit den bisherigen DDR-Rekord um 47 Points! Damit nicht genug: Der DDR-Vizemeister von 1968, Manfred Hähne, erzielte in der Partie gegen Gottschalk sage und schreibe 353 Points. Das bedeutete einen neuen DDR-Rekord. Sechs Jahre stand die alte Rekordmarke bei 338, ehe Manfred Hähne bei den vorjährigen Kreismeisterschaften sie auf 342 schraubte. Daß es ihm allerdings innerhalb eines Jahres noch einmal gelingen würde, diesen Rekord auszulöschen, daran vermochte niemand so recht zu glauben. Eine bewundernswerte Leistung, die der Dresdner bot...

Auch die anderen Begegnungen dieser beiden Oberligarunden verliefen nicht ohne Überraschungen. So verbuchten die bisher sieglosen Aufsteiger Lok Delitzsch und Lok Görlitz ihre ersten Punktgewinne. Damit gestaltet sich die Situation am Tabellenende weiterhin offen, Gleichfalls überraschend kam die Niederlage der Görlitzer gegen Turbine Karl-Marx-Stadt II (1445 zu 1449). Die Turbine-Mannschaft hält dadurch den Anschluß an das Mittelfeld.

Ein erstes Achtungszeichen setzte hingegen Lok Delitzsch mit einem 1534:1418-Sieg gegen die II. Turbine-Vertretung. Hier kamen erstmals alle drei Spitzenspieler von Lok, Ermisch (278), Friedrich (263) und Parré (284), erfolgreich zum Zuge.

Unterschiedlich waren die Leistungen der ersten Karl-Marx-Städter Mannschaft. Dem Sieg (1565:1437) gegen Lok Delitzsch folgte eine Niederlage (1365 zu 1456) gegen die Görlitzer. Es erwies sich einmal mehr, daß die Karl-Marx-Städter das ungeschriebene Gesetz nicht durchbrechen konnten, und zwar gegen die Görlitzer erfolgreich zu sein. Mit dieser Niederlage haben die Dresdner zugleich den Anschluß an die Spitze verpaßt.

Die relativ gute Platzierung der beiden Lok-Mannschaften ist allerdings auch darauf zurückzuführen, daß ihnen jeweils zwei Pluspunkte aus den Partien gegen Motor Reick zugesprochen wurden. Im übrigen zu Recht, denn laut WKO ist bei einem zeitweiligen Aufenthalt eines Spielers in einem anderen Bezirk, als der als ständiger Wohnsitz bezeichnete (nicht Nebenwohnung wie beispielweise Montageunterkunft), eine Genehmigung des Präsidiums zur Startberechtigung vorzuweisen sowie drei Monate Sperre zu absolvieren. Mit einer Sperrzeit von 10 Tagen ist ein Wohnungsumzug gemeint.

Dieser bedauerliche Punktabzug der Reicker hat sie fast ein wenig hoffnungslos an das Tabellenende gebracht. Gewiß bedarf es einer großen Leistungssteigerung, um das Abstiegsgepenst zu verjagen. Doch abgerechnet wird erst dann, wenn alle Oberligaspiele absolviert sind.

## Tabellenstand

1. Stahl Brandenburg	12:2	1568,5
2. TSG Dresden-Nord	10:2	1546,3
3. Einheit Luckenwalde	8:4	1557,3
4. Turbine K.-M.-Stadt I	6:6	1489,5
5. Lok Görlitz	4:8	1453,6
6. Lok Delitzsch	4:8	1447,5
7. Turbine K.-M.-Stadt II	4:8	1423,5
8. Motor Reick	0:12	1345,6

## Ergebnisse: Lok Delitzsch — Turbine Karl-Marx-Stadt I 1437:1565

Ermisch	243	Zwingenberg	227
Krone	236	Oehmigen	263
Hommel	198	Lau	256
Holbe	222	Heymann	238
Friedrich	274	Autengruber	302
Parré	264	Stingl	279

## Lok Delitzsch — Turbine Karl-Marx-Stadt II 1534:1418

Ermisch	278	Korölus	253
Krone	214	Spicker	250
Hommel	270	Heyder	251
Reichstein	225	Müller	231
Friedrich	263	H. Schüppel	216
Parré	284	W. Schüppel	217

## Einheit Luckenwalde — TSG Dresden-Nord 1582:1704

Sydow	229	Gruhnert	247
Piilitzki	240	Klinger	275
Martin	265	D. Hähne	247
Wittwer	292	L. Hähne	273
Christl	274	Pietzsch	309
Gottschalk	282	M. Hähne	353

## Einheit Luckenwalde — Motor Reick 1544:1444

Sydow	276	Hähner	246
Piilitzki	215	Rückauf	248
Martin	256	Glöckner	275
Christl	247	Lommatzsch	180
Wittwer	241	Löwe	246
Gottschalk	309	Höcker	249

## Lok Görlitz — Turbine Karl-Marx-Stadt II 1445:1549

Heinze	250	Heyder	219
Breton	257	W. Schüppel	238
Mätzig	213	Spicker	248
W. Alster	252	Müller	261
Gründer	247	H. Schüppel	244
Schlieben	246	Korölus	239

## Lok Görlitz — Turbine Karl-Marx-Stadt I 1456:1365

Heinze	230	Zwingenberg	197
Breton	231	Oehmigen	224
Mätzig	248	Lipp	159
W. Alster	244	Stingl	255
Gründer	260	Heymann	273
Schlieben	243	Autengruber	257

## Stahl Brandenburg — Motor Reick 1671:1514

H. Blawid	281	Hähner	255
Neuthe	296	Löwe	221
Schuckert	241	Glöckner	254
Schendel	286	Gründer	227
W. Blawid	267	Höcker	276
L. Blawid	300	Lommatzsch	252

## Stahl Brandenburg — TSG Dresden-Nord 1578:1513

H. Blawid	247	Grühnert	209
Neuthe	271	Klinger	258
Schuckert	209	D. Hähne	225
Schendel	303	L. Hähne	266
W. Blawid	262	M. Hähne	294
L. Blawid	286	Pietzsch	261

## (Ergebnisse vom Beitrag auf Seite 10: „Schüler-Titel vergeben“)

### Abschlußstand (Einzel)

1. Appenroth (Sondershausen)	P	A	GD	BED	HS
	227	176	4,130	7,69	46
2. Schwämmlein (Sonneberg)	498	188	2,648	3,84	20
3. Gillert (Ammendorf)	458	195	2,348	3,20	14
4. K. Werner (Sonneberg)	293	199	1,422	1,92	8
5. M. Werner (Sonneberg)	260	194	1,340	1,64	8
6. Hammerl (Sandersdorf)	290	200	1,450	1,56	10
7. Steiner (Sonneberg)	279	200	1,395	2,08	8
8. Krüger (Bitterfeld)	218	200	1,090	1,48	6
9. Rödel (Bitterfeld)	203	200	1,015	-	8

### Abschlußstand (Mannschaft)

1. Motor Sonneberg	8:0	58:6	1,590
2. Chemie Bitterfeld	2:6	19:45	0,869
3. Chemie Sandersdorf	2:6	19:45	0,866

I. H.

# Ammendorf in Führung

OBERLIGA: Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Ammendorfern und der Mannschaft aus Suhl / Turbine Erfurt gab kampflos die Punkte ab / Gerd Manig berichtet

In der Oberliga hält das Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Motor Ammendorf und der BSG Ernst-Thälmann-Werk Suhl weiterhin an. Allerdings mußte der bislang unbezwungene Spitzenreiter aus Ammendorf in seiner jüngsten Begegnung bei der BSG Chemie Lichtenberg ein 10:10-Unentschieden hinnehmen, während die Suhler beide Punkte an die Berliner abgaben.

Die letzten Ergebnisse lauteten:

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 14:6				
Ziegenhals	4:0	13,63	14,28	77
Reichelt	4:0	4,72	4,91	28
Omland	0:4	6,61	-	28
Schulze	2:2	6,83	8,10	41
Keller	4:0	10,16	12,00	73
	14:6	7,429	77/73	

Chemie Lichtenberg 6:14

Salzwedel	0:4	10,06	-	68
Pöggel	0:4	3,55	-	31
Thomascheit	4:0	11,53	12,00	50
Przewozny	2:2	7,09	6,81	54
Schiemann	0:4	7,72	-	38
	6:14	6,953	68/54	

Aufbau Börde Magdeburg 10:10

Potstada	0:4	1,99	-	14
Burkhardt	4:0	2,89	3,38	19
Leffringh.	4:0	9,30	11,76	38
Winkler	0:4	4,93	-	23
E. Hoffmann	2:2	3,92	3,92	21
	10:10	3,71	19/38	

Turbine Cottbus 10:10

Scheel	4:4	3,33	3,57	26
Eymer	0:4	1,86	-	15
Birne	0:4	5,02	-	34
Wache	4:0	8,16	8,33	50
Richter	2:2	3,23	4,25	22
	10:10	3,55	26/50	

Glückauf Sondershausen 10:10

Erbs	2:2	6,46	9,52	42
Dankwerth	4:0	6,90	8,33	39
Ramisch	2:2	9,62	11,11	46
Ritzke	0:4	5,32	-	35
Müller	2:2	4,90	6,06	31
	10:10	6,38	42/46	

Empor Brandenburger Tor Berlin 10:10

Jaenchen	2:2	4,49	5,26	32
Kaczmarek	0:4	3,36	-	18
Heyde	2:2	8,84	10,53	52
Konrad	4:0	9,09	10,00	42
Traxel	2:2	5,32	5,00	28
	10:10	5,811	32/52	

Ernst-Thälmann-Werk Suhl 14:6

Scheermesser	4:0	10,91	11,53	58
Suchsland	4:0	12,56	18,75	92
Manig	4:0	9,38	11,53	53
Völkert	2:2	9,56	10,34	49
Wahl	0:4	6,91	-	46
	14:6	9,543	92/53	

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 6:14

Ziegenhals	0:4	6,76	-	52
Reichelt	0:4	4,39	-	33
Omland	0:4	7,17	-	51
Schulze	2:2	6,98	10,71	53
Keller	4:0	8,00	8,33	34
	6:14	6,813	52/53	

Chemie Berlin-Lichtenberg 10:10

Salzwedel	2:2	9,25	10,71	70
Pöggel	4:0	13,95	15,00	50
Thomascheit	4:0	8,33	12,00	62
Przewozny	0:4	10,40	-	52
Schiemann	0:4	6,95	-	27
	10:10	9,57	70/52	

Turbine Erfurt 10:10

Rost	2:2	9,23	10,07	76
Pötschke	0:4	5,87	-	35
Kober	0:4	10,48	-	84
Reusche	4:0	14,28	18,75	70
Scholz	4:0	13,95	14,28	96
	10:10	10,09	76/96	

Chemie Bitterfeld 10:10

G. Uhlemann	4:0	7,14	8,69	60
Rödel	4:0	6,15	6,25	44
Schumann	0:4	6,11	-	38
Wolf	0:4	5,46	-	39
E. Uhlemann	2:2	3,93	4,25	23
	10:10	5,644	60/38	

Glückauf Sondershausen 10:10

Erbs	0:4	4,41	-	22
Dankwerth	0:4	5,23	-	42
Ramisch	4:0	7,54	8,10	37
Ritzke	4:0	7,14	7,40	28
Müller	2:2	4,53	6,66	37
	10:10	5,654	42/37	

Empor Brandenburger Tor Berlin 18:2

Jaenchen	2:2	4,35	5,00	27
Kaczmarek	4:0	2,81	3,17	22
Heyde	4:0	9,75	11,11	42
Konrad	4:0	12,12	15,38	77
Traxel	4:0	7,14	8,33	39
	18:2	6,33	27/77	

Turbine Cottbus 2:18

Scheel	2:2	4,56	4,76	38
Mikolaizek	0:4	2,33	-	11
Birne	0:4	7,12	-	32
Wache	0:4	6,00	-	53
Richter	0:4	5,44	-	35
	2:18	4,87	38/53	

Motor Ammendorf 18:2

Hoche	4:0	15,79	30,00	87
Hoffmann	4:0	5,33	8,11	32
Böhme	4:0	13,04	13,63	85
Dietrich	4:0	13,95	16,67	84
Schönbrodt	2:2	8,70	14,28	56
	18:2	9,759	87/85	

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 2:18

Ziegenhals	0:4	7,13	-	46
Reichelt	0:4	4,46	-	34
Omland	0:4	7,46	-	28
Schulze	0:4	9,58	-	45
Keller	2:2	8,92	6,97	40
	2:18	6,917	46/45	

Chemie Berlin-Lichtenberg 11:9

Salzwedel	0:4	4,67	-	23
Pöggel	0:4	8,11	-	63
Thomascheit	4:0	17,14	17,64	114
Przewozny	2:2	8,59	9,67	40
Schiemann	4:0	10,00	10,71	62
	11:9	9,46	63/114	

Ernst-Thälmann-Werk Suhl 9:11

Scheermesser	4:0	17,64	18,75	83
Suchsland	4:0	11,53	12,50	90
Manig	0:4	11,11	-	80
Völkert	1:3	7,92	7,50	48
Wahl	0:4	8,16	-	36
	9:11	10,48	90/80	

Empor Brandenburger Tor Berlin 17:3

Jaenchen	2:2	8,51	9,09	69
Kaczmarek	3:1	2,38	3,07	21
Heyde	4:0	8,69	14,28	51
Konrad	4:0	6,77	6,86	33
Traxel	4:0	8,16	10,52	34
	17:3	5,31	69/51	

Chemie Bitterfeld 3:17

G. Uhlemann	2:2	10,18	13,33	127
Gilga	1:3	1,97	1,92	23
Schumann	0:4	5,06	-	25
Wolf	0:4	5,26	-	24
E. Uhlemann	0:4	3,28	-	24
	3:17	3,83	127/25	

Ernst-Thälmann-Werk Suhl 12:8

Scheermesser	4:0	16,22	17,64	99
Suchsland	4:0	10,00	14,28	116
Manig	2:2	9,56	9,67	49
Völkert	0:4	9,87	-	49
Wahl	2:2	8,20	8,57	44
	12:8	10,311	116/49	

Turbine Erfurt 8:12

Rost	0:4	13,05	-	83
Pötschke	0:4	4,13	-	28
Kober	2:2	9,84	12,50	46
Reusche	4:0	12,50	14,28	66
Scholz	2:2	8,47	8,57	27
	8:12	9,125	83/66	

Chemie Lichtenberg 10:10

Salzwedel	0:4	13,00	-	57
Pöggel	4:0	12,25	15,78	55
Thomascheit	4:0	10,34	12,50	50
Przewozny	2:2	8,11	7,89	52
Schiemann	0:4	6,82	-	43
	10:10	9,51	57/52	

Motor Ammendorf 10:10

Hoche	4:0	25,00	42,85	184
Hoffmann	0:4	7,48	-	62
Böhme	0:4	8,43	-	58
Dietrich	2:2	9,29	13,04	56
Schönbrodt	4:0	9,37	9,37	48
	10:10	10,24	184/58	

Chemie Bitterfeld 13:7

G. Uhlemann	3:1	8,51	14,28	59
Schumann	4:0	3,08	4,16	28
Wolf	0:4	5,20	-	24
Gilga	0:4	4,34	-	24
E. Uhlemann	4:0	4,54	5,12	23
	13:7	4,44	59/24	

Turbine Erfurt 7:13

Scheel	1:3	5,61	6,06	76
Mikolaizek	0:4	1,93	-	11
Birne	2:2	5,35	5,71	26
Wache	4:0	5,47	5,88	25
Richter	0:4	4,34	-	26
	7:13	4,03	76/26	